
Vorsitz: Norwegen**800. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 21. Oktober 2015

Beginn: 10.00 Uhr

Schluss: 12.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter R. Kvile3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG ÜBER DIE NORDISCHE
VERTEIDIGUNGSKOOPERATION

Vorträge zur aktuellen Sicherheitslage in Europa und zur Wichtigkeit von vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Transparenz aus nordischer Sicht von S. Efstad, Politischer Direktor, norwegisches Verteidigungsministerium, und J. Lagerlöf, Stellvertretender Generaldirektor, Leiter der Abteilung Strategie und Sicherheitspolitik, schwedisches Verteidigungsministerium: Vorsitz, S. Efstad (FSC.DEL/195/15), J. Lagerlöf (FSC.DEL/196/15 OSCE+), Luxemburg – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; sowie mit Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/192/15), Finnland (auch im Namen von Dänemark, Island und Schweden) (Anhang 1), Island (Anhang 2), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (Anhang 3) (FSC.DEL/194/15), Luxemburg – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau,*

San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/193/15), Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Russische Föderation

- (b) *Unterrichtung über die Militärübung Trident Juncture 2015*: Vorsitz, Spanien
- (c) *Unterrichtung über die Militärübung Dragon-15 vom 13. bis 23. Oktober 2015*: Polen (Anhang 4), Russische Föderation, Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Bestellung von R. Stražišar zum Vorsitzenden des informellen Freundeskreises für Kleinwaffen und leichte Waffen*: Vorsitz, Vorsitz des informellen Freundeskreises für Kleinwaffen und leichte Waffen (Slowenien)
- (b) *Treffen der Leiter der Verifikationszentren am 15. Dezember 2015*: Vorsitz
- (c) *Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene am 16. und 17. Februar 2016*: Niederlande (Anhang 5)
- (d) *Protokollarische Angelegenheiten*: Niederlande, Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Vorsitz
- (e) *Österreichischer Nationalfeiertag am 26. Oktober 2015*: Österreich, Russische Föderation, Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 10.00 Uhr im Ratsaal

800. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 806, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION FINNLANDS (AUCH IM NAMEN VON
DÄNEMARK, ISLAND UND SCHWEDEN)**

Herr Vorsitzender,

ich möchte auch im Namen von Dänemark, Island und Schweden unserer Genugtuung Ausdruck verleihen, dass der heutige Sicherheitsdialog dem Thema der Nordischen Verteidigungs-kooperation gewidmet ist. Das Thema eignet sich unserer Ansicht nach hervorragend dafür, die 800. Sitzung dieses Gremiums zu begehen.

Wir danken Svein Efstad, politischer Direktor im norwegischen Verteidigungsministerium, und Johan Lagerlöf, stellvertretender Generaldirektor und Leiter der Abteilung Strategie und Sicherheitspolitik im schwedischen Verteidigungsministerium, für ihre Vorträge zur aktuellen Sicherheitslage in Europa aus Sicht der nordischen Länder. Es ist auch nicht unerheblich, dass wir unter dem norwegischen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) dem nördlichen Teil des OSZE-Raumes besondere Aufmerksamkeit schenken können. Wir möchten ferner darauf hinweisen, dass die Tagung des Nordischen Rates in diesem Jahr vom 27. bis 29. Oktober in Reykjavik (Island) stattfinden wird. Die Tagung und ihre Sitzungen werden den Themen Entwicklung der nordischen Zusammenarbeit, umweltpolitische Herausforderungen und Außen- und Sicherheitspolitik gewidmet sein.

Das nordische Modell der Verteidigungs-kooperation, dem wir ein mehr als hundert Jahre währendes friedliches Zusammenleben verdanken, kann als Beispiel für Best Practice dienen. Die nordischen Länder sind klein und daher ist es sinnvoll, zusammenzuarbeiten, damit wir unsere Ressourcen und Fähigkeiten ausschöpfen können. Zusammenarbeit eröffnet zudem ein weites Feld, um zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Sie führt auch zu größerer Transparenz zwischen unseren Ländern.

Auch wenn die Wikinger bereits vor mehr als tausend Jahren zusammengearbeitet haben, wurde die Nordische Verteidigungs-kooperation offiziell erst in den Neuzehnhundertsechzigerjahren aufgenommen und am 4. November 2009 durch ein Memorandum of Understanding formal besiegelt. Die Übereinkunft über die Nordische Verteidigungs-kooperation (NORDEFKO) geht davon aus, dass wir durch gemeinsame Lösungen, gemeinsames Handeln und geteilte Kosten viel gewinnen können. Sie ist kein Militärbündnis

und hat keinerlei Auswirkung auf die Verpflichtungen der Mitgliedstaaten gegenüber Organisationen wie den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der NATO.

Das Ausbildungs- und Schulungsprogramm für Friedensunterstützungsmissionen ist eine nordische Erfolgsstory und beispielhaft für die Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern. Durch die Aufteilung der Zuständigkeit für die unterschiedlichen Lehrgänge auf die einzelnen nordischen Länder wurde es möglich, international höchstes Niveau zu erreichen.

Als Beispiel aus der Praxis seien die Zehntausenden Soldaten und Zivilisten aus aller Welt angeführt, die seit den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts in den nordischen Ausbildungszentren an den unterschiedlichsten Lehrgängen teilgenommen haben: Militärpolizei und Fachleute für zivil-militärische Zusammenarbeit in Dänemark, Militärbeobachter, Verbindungsoffiziere und Militärberater in Finnland, Stabsoffiziere in Schweden und Logistikspezialisten in Norwegen.

Die nordischen Länder verbindet ihre ähnliche Geschichte, Sprache und Kultur. Und auch politisch gesehen weisen unsere Gesellschaften keine ausgeprägten Unterschiede auf. Eine Zusammenarbeit auf dem Verteidigungssektor kann auch positive Synergien auf diesem wie auf anderen Gebieten bewirken. Hier sei insbesondere auf unsere Zusammenarbeit in Genderfragen verwiesen.

Lassen Sie mich abschließend noch einmal dem norwegischen FSK-Vorsitz dafür danken, dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt zu haben, und feststellen, dass wir uns darauf freuen, in Zukunft unsere Zusammenarbeit und unsere guten Beziehungen auszubauen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.

800. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 806, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ISLANDS**

Herr Vorsitzender,

lassen Sie mich meine Erklärung mit meinem aufrichtigen Dank an Sie, Herr Vorsitzender, dafür beginnen, dieses wichtige Thema heute auf die Tagesordnung des Forums für Sicherheitskooperation gesetzt zu haben.

Island dankt den Vortragenden Sven Ejfestad und Johan Lagerlöf, die in ihren Referaten die Sicherheitslage aus nordischer Sicht sehr gut und erhellend beschrieben haben.

Island schließt sich der gemeinsamen nordischen Erklärung Finnlands im Namen der nordischen Länder sowie der Erklärung der Europäischen Union an, möchte sich jedoch auch noch in nationaler Eigenschaft äußern.

Wie Sie wissen, ist Island ein Land ohne eigene Streitkräfte. Nichtsdestoweniger stimmen wir uns im Sicherheits- und Verteidigungsbereich regelmäßig bilateral mit unseren nordischen Nachbarn ab und nehmen als Gründungsmitglied der NATO an der militärischen Zusammenarbeit der Organisation teil.

Island gehört seit 2009 der Nordischen Verteidigungskooperation (NORDEFKO) an. Unsere bereits ausgezeichnete nordische Zusammenarbeit wird durch diese zusätzliche Dimension gestärkt, was die fünf nordischen Länder auch in die Lage versetzt, mehr als die Summe aller Teile zu sein.

Lassen Sie mich diese Zusammenarbeit anhand eines praktischen Beispiels, des *Iceland Air Meet* vom vergangenen Jahr, beschreiben. Mit Zustimmung der NATO lud Island damals Schweden und Finnland zu einer gemeinsamen Luftverteidigungsübung mit Norwegen ein, während Norwegen die regelmäßigen NATO-Einsätze zur Luftraumüberwachung und Sicherung der Lufthoheit über Island durchführte. Am *Iceland Air Meet* waren noch einige weitere NATO-Länder beteiligt. Diese Übung war ein bemerkenswertes Beispiel für eine grenzüberschreitende Übung, die für den Geist der Zusammenarbeit in der NORDEFKO so wichtig ist.

Diese Übung, durch die Interoperabilität und Lagebewusstsein verbessert wurden, war aus unserer Sicht ein gelungenes Unternehmen, das wir zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen hoffen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch darauf hinweisen, dass Island beabsichtigt, seine Verteidigungsausgaben ab 2016 zu erhöhen. Damit soll eine Verstärkung der Luftraumüberwachung, die Unterstützung einer größeren Zahl regelmäßiger NATO-Einsätze zur Sicherung der Lufthoheit über Island und die Aufstockung des zur NATO sowie zur OSZE entsandten Personals finanziert werden.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und bitten höflich um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.

800. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 806, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit der heutigen Erklärung der russischen Delegation über den Status der Autonomen Republik Krim (ARK) möchte die Delegation der Ukraine Folgendes betonen.

Das Völkerrecht verbietet die Aneignung eines Teils oder der Gesamtheit des Hoheitsgebiets eines anderen Staates durch Zwang oder Gewalt. Die Autonome Republik Krim, die nach wie vor fester Bestandteil der Ukraine ist, wurde von der Russischen Föderation unter Verletzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen und der Normen des Völkerrechts widerrechtlich besetzt und annektiert. Rechtswidrige Handlungen der Russischen Föderation haben keine wie immer gearteten Rechtsfolgen für den Status der ARK als fester Bestandteil der Ukraine. Die territoriale Integrität der Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen wird durch das Völkerrecht und die Resolution 68/262 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 27. März 2014 mit dem Titel „Territoriale Unversehrtheit der Ukraine“ geschützt.

Die Russische Föderation verletzt nun so grundlegende Prinzipien aus der Schlussakte von Helsinki wie die souveräne Gleichheit und die Achtung der Souveränität inwohnenden Rechte, die Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, die Unverletzlichkeit der Grenzen, die territoriale Integrität der Staaten, die friedliche Regelung von Streitfällen, die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und die Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben.

Wir fordern die Russische Föderation auf, sich wieder auf die Grundsätze des Völkerrechts zu besinnen und die Annexion der Autonomen Republik Krim rückgängig zu machen.

Die Delegation der Ukraine ersucht um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

800. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 806, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION POLENS**

Herr Vorsitzender,
werte Delegierte,

Polen ist der festen Überzeugung, dass wir den Aufbau von Vertrauen zwischen den Teilnehmerstaaten ungeachtet aktueller Schwierigkeiten und Probleme fortsetzen müssen, wenn wir in der OSZE einen gemeinsamen Sicherheitsraum schaffen wollen. Einer der wichtigsten Schritte zur Verwirklichung dieses Ziels ist die Förderung größtmöglicher Transparenz hinsichtlich der Aktivitäten unserer Streitkräfte. In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen einige Informationen über die derzeit in Polen stattfindende Militärübung Dragon-15 zukommen lassen.

Zur Militärübung Dragon-15 gab es zwei Notifikationen: die erste im November 2014 nach Kapitel VII des Wiener Dokuments 2011 „Jahresübersichten“ (CBM/PL/0054/F30/O), die zweite dieses Jahr nach Kapitel V des Wiener Dokuments 2011 „Vorherige Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten“ (CBM/PL/0029/F25/O).

Dragon-15 findet vom 13. bis 23. Oktober 2015 statt. Allgemeiner Zweck ist es, die Fähigkeit des Kommandos der 11. Panzerdivision zu überprüfen, während einer gemeinsamen Verteidigungsoperation als Heeresreserve taktische Aktivitäten zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Die Übung folgt einem fiktiven Szenario, das rein defensiven Charakter hat.

An Dragon-15 sind rund 7000 Militärangehörige, mehrheitlich aus Polen, aber auch aus dem Vereinigten Königreich, Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, beteiligt.

Die für die Organisation und Leitung der Übung zuständige Führungsebene ist das Oberkommando der polnischen Streitkräfte.

- Übungsgebiet: umfasst die Region Masuren – Ausbildungszentrum der Landstreitkräfte in Orzysz

- Gesamtzahl der an der Übung beteiligten Kampfpanzer: 30
- Gesamtzahl der an der Übung beteiligten gepanzerten Kampffahrzeuge: 66
- Gesamtzahl der an der Übung beteiligten Artilleriegeschütze und Mehrfachraketenwerfer: 32
- Gesamtzahl der an der Übung beteiligten Hubschrauber: 14
- Gesamtzahl der an der Übung beteiligten Lufteinsätze: 10

Nähere Informationen über diese Übung können die Teilnehmerstaaten den beiden erwähnten polnischen Notifikationen nach dem Wiener Dokument entnehmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche Sie, Herr Vorsitzender, höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

800. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 806, Punkt 3 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER NIEDERLANDE**

Herr Vorsitzender,

als designierter Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation und des Seminars zur Militärdoktrin auf hoher Ebene ist uns sehr daran gelegen, dass diese Veranstaltung gut gelingt. Kontakte von Militär zu Militär auf hoher Ebene zwischen allen Teilnehmerstaaten sind dieser Tage eine Seltenheit. Die OSZE und ihre politisch-militärischen Instrumente bieten eine einzigartige Plattform und ein einzigartiges Instrumentarium für die Befassung mit sicherheitsrelevanten politisch-militärischen Fragen im größeren euro-atlantischen und zentralasiatischen Raum. Aus diesem Grund möchten wir die Veranstaltung zu einem lohnenden Ereignis machen, sowohl was die Teilnahme als auch die Organisation betrifft. Es freut uns daher, bekannt geben zu können, dass wir den Befehlshaber unserer Streitkräfte, Vier-Sterne-General Tom Middendorp, als einen der Hauptreferenten gewinnen konnten. Außerdem geben wir heute bekannt, dass die Niederlande zur Begleichung eines Teils der Kosten des Seminars, die im außerbudgetären Projekt Nr. 1101664 veranschlagt wurden, einen Betrag von 20 000 Euro zusagen. Wir rufen die anderen Teilnehmerstaaten dazu auf, es uns gleichzutun und diese Veranstaltung sowohl durch eine Teilnahme auf hoher Ebene als auch durch finanzielle Beiträge zu unterstützen.

Herr Vorsitzender, ich möchte Sie ersuchen, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen. Danke.